



## **Werden durch unentgeltliches Engagement von Unternehmen der lokalen Wirtschaft bezahlte Aufträge weggenommen?**

### **Einige Aussagen zur Frage, ob die von Unternehmen auf dem Gütersloher Marktplatz eingegangenen Arrangements wirtschaftlich nicht wünschenswert sind.**

Natürlich mindert jede pro bono ausgeführte Tätigkeit von gewerblichen Betrieben ihre Einnahmenseite. Nur: Dies kann in letzter Konsequenz kein Argument gegen das Marktplatz-Konzept sein, weil dann jedwede freiwillig unentgeltliche Tätigkeit von Unternehmen in Frage zu stellen wäre. Unentgeltliches Tun würde in diesem Sinne der Prosperität innerhalb unserer Gesellschaft grundsätzlich Schaden zufügen. Was wäre das für eine armselige Gesellschaft, die in dieser Logik alles gegen Zahlung erledigt.

Unternehmen (und Bürger) sind seit jeher bereit und fühlen sich in der Pflicht, Unentgeltliches zu leisten, weil sie von einer guten Sache überzeugt sind. Unser Gemeinnützigkeitsrecht gibt zu einer qualifizierten Entscheidung hierüber einen Rahmen ab darüber zu urteilen, in welchen Bereichen ein Einsatz gut zu heißen ist und wo nicht. Es gibt in unserer Gesellschaft deshalb einen guten Konsens darüber, dass die Unternehmer selber entscheiden können, ob sie etwas pro bono umsetzen wollen oder nicht. Letztlich kann es hier keinen externen Richter geben.

Der Vorteil der Marktplatz-Methode liegt darin, dass sie einen Handelsplatz schafft, in dem transparent und nach Kriterien des Marktes gemeinnützige Organisationen die Chance bekommen eine unentgeltliche Gabe zu empfangen. Nicht mehr die emotionale und subjektive „Betroffenheit“ eines einzelnen Unternehmers gibt den Ausschlag, sondern ein „Handel“, der denjenigen Organisationen die beste Chance gibt, die mit Phantasie und Geschick Ihre Sache an den Mann resp. an die Frau bringen. Auf diese Weise werden die „besten“ Projekte unterstützt. Dies ist ein großer Vorteil gegenüber der bisherigen Situation, weil die Allokation von Mitteln nicht mehr von informellen Netzwerken abhängig ist, die die einflußreichen Organisationen begünstigt.

In der Realität werden auf Marktplätzen durch unternehmerisches Engagement wenig geldliche Aufträge überflüssig, weil ganz häufig Dinge von Unternehmen erledigt werden, die sonst nicht umgesetzt werden können. Die Einsätze betreffen Sachen, die für gemeinnützige Organisationen einen zusätzlichen Nutzen stiften, weniger im Kernbereich Ihres Handelns liegen, häufig phantasiereiche Projekte sind, für die sonst keine Energie vorhanden wäre. Zudem stiften sie umgekehrt einen großen indirekten Nutzen für Unternehmen: im Bereich Marketing und Öffentlichkeitsarbeit, in der Mitarbeiterbindung, in der Akquise zusätzlicher / ergänzender / neuer Aufträge.

Unzählige der menschlich und gesellschaftlich wichtigen Dinge in unserer Gesellschaft geschehen ohne den Transfer von Geld, denn Erwerbsarbeit macht nur einen Teil der gesellschaftlichen Arbeit aus. Es gibt zudem Haushaltsproduktion und Subsistenzwirtschaft, Freizeitaktivitäten, verpflichtende, unentgeltliche Arbeit (Dienste in Hausgemeinschaft etc.), Naturaltausch von Dienstleistungen (Tauschringe etc.), ehrenamtliches Engagement und Selbstorganisation in Vereinen, Initiativen und Selbsthilfegruppen. Diese Tätigkeiten stiften gesellschaftlichen Zusammenhalt. Wir sollten weit mehr Energie dazu verwenden, solche Tätigkeiten in die Öffentlichkeit zu tragen, wie es die Marktplatz-Methode macht.